

die gilde



Harambee

„Hilfe auf Augenhöhe“
„Lässt uns alle zusammen
an einem Strick ziehen!“

Swahili

Acht Pfadfinder/innen und Altpfadfinder, in der Begleitung des Geschäftsführers VDAPG, Hans Enzinger, besuchten vom 20. Juni bis zum 2. Juli das „International Kenya Scout Development Projekt“ (IKSDP), zu Deutsch das „Internationale kenianische Pfadfinder-Entwicklungshilfe-Projekt“ und machten sich vor Ort ein Bild vom Stand der Dinge.

Bericht ab Seite 5

„Gut gemacht
Schlag ein!“
Jetzt zeigt sich
langsam der
Erfolg des
Unternehmens
„Harambee“.
Hendrik Knop,
APG Drei
Gleichen, mit
einem jungen
Einheimischen

Schönes Afrika



*Sonnenuntergang
am Victoriasee*

Mitarbeiter an diesem Heft:

Helmut Reitberger Die Grafengarser
Aloys Brinkmann (Ali) Alexander Lion
Ingo Sander Lübsche Ehr
Herbert H. Krisam -staf- St. Georg GE
Hendrik Knop APG Drei Gleichen
Cathrin Stange APG Hamburg
T. Heuer APG Dolphins
Angela Ströter Cosmas u. Damian
Nico Tempelritter Sulzbach
Angela Dernbach Zentralgilde
Anton Markmiller
Dietrich Lücke und Björn Zaddach.
Gilde: Die Grafengarser
Wolfgang Scheel - Krebs
Josef Odenkirchen -Hirsch Vit Gilles

Inhaltsangabe

Seite 3: Auf ein Wort
Seite 4: Harambee Tagung
Seite 5: HEK Kenya
Seite 11: Fachtagung Pfadfinden
Seite 12: Hessen Homburg
Seite 13: Drei Gleichen
Seite 14: Dolphins
Seite 15: Cosmas und Damian
Seite 16: Alexander Lion
Seite 17: Liederrunde
Seite 18: Tempelritter
Seite 20: Zentralgilde
Seite 22: Großarl
Seite 24: Immenhausen
Seite 25: Weltkonferenz München
Seite 26: Die Grafengarser
Seite 31: Krebs-Geschichten
Seite 32: Ambassador-Gilde
Seite 34: Pfadfinderarchiv Hirsch
Seite 35: 50 Jahre Gilde Burgund

An alle Gilden im VDAPG

**Nehmt die Chance wahr und traut
 euch! Schickt der Redaktion
 Notizen aus eurem Gildenleben:
 Unternehmungen, Fahrten, Feiern
 Geburtstage, Hochzeiten etc. etc.
 Es lohnt sich!**

Bewahren und loslassen

Geht das überhaupt oder ist dies ein Widerspruch? Was ist bewahrenswert und was kann ich loslassen, um nicht von dem erdrückt zu werden, was sich im Laufe des Lebens alles angesammelt hat? Der Keller oder Speicher, auch im übertragenen Sinne, ist voll und kann nichts mehr aufnehmen. Ist es dann nicht endlich Zeit auszusortieren, Platz zu schaffen für Neues und für Zukünftiges?

Ja, das sind schwere Entscheidungen, die da auf einen zukommen. Loslassen und wegwerfen ist schwer, aber es befreit vom Ballast, der blockiert, einschränkt und behindert.

Haltungen und Einstellungen wirken wie Brillen, durch die wir ins tägliche Leben schauen. Sie können den Blick für Anderes und Neues verhindern. Die Welt ist nicht nur so, wie wir sie durch unsere Haltungs- und Einstellungsbrille sehen. Es gibt unterschiedlichste Sichtweisen auf jenes, was wir im Alltag erleben und es gibt diverse Möglichkeiten, auf das Gesehene zu reagieren oder es zu interpretieren.

Wer sich dessen bewusst ist, wird zwangsläufig toleranter und verständnisvoller, weil er weiß, dass die eigene Sichtweise und Beurteilung nicht die einzige ist und sein muss.

Gerade wir Älteren haben oft ein Problem, das mit Gelassenheit und Toleranz zu betrachten, was die jüngere Generation denkt und wie sie handelt. Aussagen wie: „Das haben wir schon immer so gemacht und sind dabei gut gefahren“, oder „Was soll der neumodische Kram, früher war alles besser“, blockieren und verhindern ein erfolgreiches, konstruktives Miteinander.

Wir sprechen diese Sätze nicht unbedingt aus, sie sind aber trotzdem häufig fest in unserem Bewusstsein als Haltung verankert. Wie war es denn, als wir noch zur jüngeren Generation gehörten? Hatten wir nicht auch neue Ideen und sind wir nicht auch

oft neue Wege gegangen, die dann doch erfolgreich waren, obwohl uns Ältere davor gewarnt oder abgeraten haben?

Positive und negative Erfahrungen weiterzugeben ist sinnvoll und oft sehr nützlich. Neue Herausforderungen anzunehmen und neue Wege zu gehen sind Grundvoraussetzungen für Weiterentwicklung und damit für Veränderung.

Wo stünden wir heute, wenn es nicht immer schon Menschen gegeben hätte die sich auf große und kleine Abenteuer im Handeln und Denken eingelassen haben. Der Spruch von Baden Powell „Die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben“ fordert uns geradezu zum vorwärts gerichteten Handeln auf.

Veränderte Einstellungen und Haltungen führen auch zu einer anderen seelischen Befindlichkeit. Gehen wir als ältere Pfadfinderinnen und Pfadfinder wertschätzend und interessiert auf die junge Pfadfindergeneration zu oder regen wir uns darüber auf, wie heute Pfadfinden in Deutschland gelebt wird? Helmut



Die Vertreter der internationalen Arbeitsgemeinschaft HEK (Harambee Education Kenya) Gildepfadfinder Liechtenstein, VDPAG und Fondazione Brownsea (Italien) trafen sich zu ihrer jährlichen Tagung am 12.

April 2016 in Liechtenstein. Antonio Labate berichtete über die aktuelle Situation in Nyandiwa und es wurde über die nächsten Projekte gesprochen.

Alle AG-Mitglieder sind erfreut, dass sich im Juni wieder 10 Personen aus Deutschland auf den Weg nach Nyandiwa/Victoriasee aufmachen.



Bericht ab Seite 5



Andreas Roth (VDAPG), Sabine Währisch (VCP), Michael Göring (VCP), der Bundesfreiwillige des Pfadfinderzentrum Drei Gleichen e.V. Hannes Vojtech, Celin Keck (VCP), Hans Enzinger Geschäftsführer im VDAPG, Hendrik Knop, Philipp Ugolnikow (VCP) und Daniel Stegmann vom Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. Gilde Drei Gleichen

Hilfe auf Augenhöhe

„Harambee“ bedeutet auf Swahili „Lasst uns alle zusammen an einem Strick ziehen!“ oder anders übersetzt „Hilfe auf Augenhöhe“.

Eine Herausforderung, welcher sich Michael Göring, Celin Keck, Philipp Ugolnikow und Sabine Währisch vom Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Stamm Drei Gleichen, der Bundesfreiwillige des Pfadfinderzentrum Drei Gleichen e.V. Hannes Vojtech sowie Hendrik Knop, Andreas Roth und Daniel Stegmann vom Verband Deutscher Altpfadfindergil-

den e.V. Gilde Drei Gleichen stellten. Vom 20. Juni bis zum 2 Juli besuchten sie das „International Kenya Scout Development Projekt“ (IKSDP), zu Deutsch das „International kenianische Pfadfinderentwicklunghilfeprojekt“ im kenianischen Fischerdorf Nyandiwa am Victoriasee. Begleitet wurden sie dabei von Hannes Enzinger, dem Geschäftsführer der Deutschen Altpfadfinder, welcher die „Harambee Education Kenya (HEK) - Initiative seit Jahren unterstützt. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesellschaftliche Entwicklung ist

die Bildung. Die Ausbildung von Lehrern und Erziehern auf der einen Seite sowie der Betrieb und die Unterstützung von Schulen und Kindergärten ist daher zentrale Aufgabe des IKSDP-Pfadfinderzentrums. Darüber hinaus ist es dem Projekt, welches seit über 25 Jahren von Pfadfindern aus der ganzen Welt unterstützt wird, gelungen, die Region beim Aufbau der Infrastruktur, Kultur und dem gesellschaftlichen Leben zu begleiten. Dazu zählen der Anbau von Sonnenblumen zur Ölgewinnung, ökologische Landwirtschaft, die Zucht von Hühnern, Kühen oder Fischen genauso dazu, wie der Betrieb eines

Computerzentrums, eines Kreativzentrums für Künstler oder der Bau eines Sportstadions, um den Menschen vor Ort eine Perspektive geben zu können.

Von Frankfurt am Main über Addis Abeba in Äthiopien und der Kenianischen Hauptstadt Nairobi angereist, konnten sich auch die neun Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein Bild von der Arbeit der Entwicklungshelfer machen. Besonders betroffen von der Armut in der Region, jedoch umso bewegter von der Freundlichkeit und dem Tatendrang der Menschen, sprachen sie mit den Initiatoren, Studenten,



Halbmarathon: 50 Leute - 20 Kilometer - 50 Minuten

Heute Morgen (25.Juni) war es soweit: Ein Halbmarathon über 20 Kilometer versammelte über 50 Läufer aus der gesamten Region rund um das IKSDP-Pfadfinderzentrum am Victoriasee in Kenia. Möglich wurde dieses Sportereignis mit Geldern, welche die Nesse-Apfelstädter Pfadfinder zuvor im Rahmen der Entwicklungshilfe sowie Spenden, gesammelt hatten. Die Sieger liefen die Strecke, die auch durch das Gebirge führte, in 50 Minuten!!

Das sportliche Großereignis, das arm und reich zusammenführte, findet heute Nachmittag seine Fortsetzung mit einem Fußballspiel: IKSDP-Studenten gegen die Polizei von Nyandiwa. Gespielt wird im Stadion des Ortes, dessen Bau seit Jahren auch vom Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. gefördert wurde und für dessen Weiterentwicklung die Nesse-Apfelstädter Scouts auch Gelder aus Entwicklungshilfe und Spenden überbringen konnten.

Lehrern und dem Bürgermeister, besuchten Schulen, Kindergärten und Krankenstationen oder lernten die Region sowie die vielfältige Natur bei Ausflügen kennen. All dies half, um die Situation verstehen und verarbeiten zu können. Oder „Land und Leute kennen zulernen“ einmal anders. Schnell war dabei klar: Das Projekt leistet eine gute Arbeit gemeinsam mit den Menschen vor Ort! Dies zu erfahren, war es den Nesse-Apfelstädter Pfadfinderinnen und Pfadfindern umso wichtiger, ein Stück zu dieser Hilfe beitragen zu können. Ganz konkret konnten sie dabei Mittel aus der Entwicklungshilfe und Spenden für den Weiterbau des Stadions sowie für die Austragung eines großen Sportereignisses, einem Halbmarathon, weitergeben.



Michael Göring (Pastor) an der katholische Kirche auf der Fischerinsel (Schalke ist überall!)



Hier fühlen sie sich sauwohl: Schweine suhlen sich im Schlamm der Dorfstraße



Auf dem Spielplatz musste 'mal ordentlich aufgeräumt werden: Hannes, Celin, Sabine und Daniel packten mit an



In der Schule mit Sylvia, Andreas und Michael (auf der Schulbank)

Letzterer fand am 25. Juni unter Beteiligung der Thüringer Pfadfinder statt und versammelte neben rund 50 Läufern aus der Region einen Großteil des Dorfes, darunter viele Kinder, im Stadion, welches das Ziel des knapp 20 Kilometer langen Laufes, quer durch unwegsames Gelände, darstellte. Frauen und Männer aller Altersklassen konnten hier gleichermaßen antreten. Die ersten Läufer schafften dabei Zeiten von unter 60 Minuten, was in Deutschland wohl jeden Sieger

eines ähnlichen Stadtlaufes erblassen lassen würde. Der Nachmittag des „Sportfestes“ wurde mit einem Fußballspiel gekrönt, bei welchem die Polizisten der Region gegen die IKSDP-Studenten antraten, wobei letztere die Nase vorn hatten und als Prämie zwei neue Fußbälle erhielten, welche auch aus den Spenden finanziert wurden. Der Rest der Spendengelder wurde für Schulhefte und Stifte sowie für die Reparatur eines Karussells, einer Wippe, eines Klettergerüsts und einer Rutsche auf dem IKSDP-Spielplatz verwendet, wobei die Pfadfinder die Arbeiten hier-



Auf der Insel: Ein Victoriasee-Fischer zeigt seinen Köder



Im Fischerboot auf dem Victoriasee: Sylvia (aus Italien), Andreas, Michael, Hendrik und Philipp

für selbst mit ausführen. Ob es diese großen und kleinen Dinge sind, die dazu beitragen, die „Fluchtursachen vor Ort zu beseitigen“, wie es in den aktuellen Diskussionen in der Flüchtlingskrise heißt, ist ungewiss. Gewiss ist jedoch, dass Afrika auch weiterhin unsere Unterstützung „auf Augenhöhe“ braucht, und dafür ist das Projekt in Nyandiwa ein kleiner wegweisender Baustein!

In diesem Sinne möchten sich die Nesse-Apfelstädter Scouts bei allen bedanken, welche diese Entwicklungshilfefahrt ermöglicht und das Projekt vor Ort mit unterstützt haben. Allen voran ist das natürlich der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. als Träger des Projektes in Deutschland mit seinem Geschäftsführer Hannes Enziger, welcher die Gruppe begleitet hat. Als nächstes ist dies natürlich die Leitung des „International Kenya Scout Development Projekt“ mit dem

Italienischen Pfadfinder Antonio Labate als „Seele“ der Initiative. Für die finanzielle Unterstützung gilt ein großer Dank dem Lothar-Kreyssig Ökumenezentrum des Landeskirchenamtes der Evangelischen Landeskirche in Mitteldeutschland, welche Fördermittel aus dem Teilfonds Entwicklungsförderung zur Verfügung gestellt hat. Weiterhin dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Stamm Saale-Wiesel aus Bad Dürrenberg für eine Einzelspende in Höhe von 100 Euro sowie den Teilnehmern und Besuchern des Pfadfinderjubiläums-Wochenendes für die Gesamtspenden in Höhe von 302,22 EUR.

Davon ausgehend, dass das Projekt weiter erfolgreich fortgesetzt wird und somit weitere Entwicklungshilfefahrten anstehen werden, können sich alle Interessierten an die Altpfadfinder wenden.



Eingang des IKSDP



Der Nachmittag des „Sportfestes“ wurde mit einem Fußballspiel gekrönt. Die Polizisten der Region traten gegen die IKSDP-Studenten an. Die Studenten hatten am Ende die Nase vorn und erhielten als Prämie zwei neue Fußbälle.

Celin und Andreas mischten sich unter das feiernde Volk und genossen den Trubel.

Das durfte natürlich nicht fehlen:
Ein Erinnerungsfoto vor „unserem Stadion!“ →



Im Internet ist der weitere Verlauf des IKSDP unter folgender Adresse zu finden: <http://www.iksdpanyandiwa.net/de/>



In die Stadionmauer wurde diese „Spendentafel“ eingemauert.

Helft bitte weiterhin durch eure Spenden, Fluchtursachen zu verhindern und das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Jeder Euro fließt 1:1 in die geförderten Maßnahmen.

Spenden bitte auf das Konto:
VDAPG e.V. Kennwort Projekt Kenia
IBAN: DE 16255514800320014160
BIC: NOLADE21SHG

Steuerbegünstigende Spendenquittungen können ausgestellt werden.

4. Fachtagung Pfadfinden 19. - 21. Februar 2016 in Oberwesel /Rhein



„Leidenschaftliche“ Diskussionen

Pfadfinderische Beziehungsformen und Interaktionsstile

Von Cathrin Stange - APG Hamburg

In Vorträgen, Workshops und Diskussionen ging es insbesondere um die Beziehungen und Interaktionsmuster bei Pfadfinderinnen und Pfadfindern früher und heute. Ein Vortragsthema war zum Beispiel: Die Bedeutung der Mädchen- und Frauengruppen für die Pädagogisierung in der Pfadfinderschaft.

In den Workshops wurden z.B. folgende Themen erörtert und diskutiert: Grenzverletzungen und Missbrauch in der Jugendbewegung, Pfadfinden ist nichts für Weicheier: Grenzverletzungen als pfadfinderische Alltagskultur?, Die Verklärung des "Bündischen". Zur politischen und emotionalen Dimension eines schillernden Begriffs.

Diese Themen brachten leidenschaftliche Diskussionen mit sich, es fand ein reger Austausch statt und neues Wissen und viele Anregungen wurden mit nach Hause genommen.

Neue Erkenntnisse über das Leben und Wirken von Alexander Lion brachte der Vortrag am Sonntag: "Alexander Lion und sein Überleben im Nationalsozialismus" von Dr. Stephan Schrölkamp und Prof. Dr. W. Breyvogel.

Ich nahm zum ersten Mal an dieser Fachtagung teil und es war eine ganz neue Erfahrung, auf dieser Ebene Pfadfinderthemen zu behandeln. Gerne bin ich das nächste Mal wieder mit dabei.



Interessierte
Zuhörer

Neues

aus den Gilden

APG Hessen Homburg



Eigentlich war für das Treffen der Wildpark vorgesehen. Von hier erhielten wir jedoch kurzfristig eine Absage. Mechthild hat ebenso kurzfristig reagiert und mit dem Café Ina Löw in Ginsheim eine exzellente Alternative aufgetan.

Thinking Day 2016 in Ginsheim

Teilnehmer: Wato, Mechthild, Charlotte und Alfred Weise, Brigitte Helm, Christel und Reiner Weber, Lieselotte und Adolf Foeller, Kalla und Ursel Scherer, Ursula Jung, Mathilde und Peter Preikschat, Ellen Renner, Ruth Schmidt, Ludmilla und Galina Brandmeyer (russische Pfadfinderinnen) und Yours Truly.

Kein Schnee, kein Eis, keine Staus, teilweise sogar Sonne: die Voraussetzungen für ein schönes Treffen waren bestens. Und die Teilnehmer taten ihr Bestes, dies auch zu verwirklichen.

Man traf sich bei Mechthild, wo sich das Wiedersehensritual abspielte.

Mittagessen in der uns bekannten Altrhein-Schänke mit ihrem deftigen Speiseangebot. Vorab jedoch entzündete Wato die Kerzen und wir gedachten unseres verstorbenen Bruders Hans-Herbert Wahl.

Besonders freute es uns, zwei russische Pfadfinderinnen bei uns begrüßen zu können: Ludmilla Brandmeyer und ihre Tochter Galina. Beide sind engagierte Pfadfinderinnen und fanden zu uns durch die unermüdliche Wato. Es gibt europaweit Gruppen von russischen Pfadfinder/innen, die einen losen

Verband bilden. Galina ist Feldmeisterin der Gruppe Frankfurt. Sie beschrieb uns die Aktivitäten dieser Organisation und beide fühlten sich in unserem Kreise auf Anhieb wohl. Wir hoffen, die Kontakte zu dieser Gruppe ausbauen zu können.

Weite zu Ina Löw und ihrem Café, wo die Klampfen ausgepackt und endlich das Singen beginnen konnte. Die Kuchen, die Ina selbst nach eigenen Rezepten herstellt sind durchaus sternwürdig und empfehlenswert.

Zum Abschluss ein kurzer Besuch im Heimatmuseum. Hier fand ein Ostermarkt statt.

Wieder ein von Mechthild bestens durchgeführtes Treffen, wofür ihr ganz herzlich gedankt sei.



1967

2017

50 Jahre
VDAPG

APG Drei Gleichen

Ob Karlheinz Brandenburg, langjähriger Pfadfinder und "Erfinder" der MP3, Thomas Fröhlich, der zweite Beigeordnete des Landkreises Gotha oder die Pfadfinderband "The Bargelds" aus Karlsruhe, alle waren gekommen, um den Nesse-Apfelstädter Scouts zum "Jubiläumswoche" vom 16. bis 19. Juni 2016 zu gratulieren.



Gefeiert wurden gleich vier Anlässe: 105 Jahre Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Neudietendorf, 95 Jahre Gründung der CPD mit Verabschiedung der "Neudietendorfer Grundsätze", 25 Jahre Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Stamm Drei Gleichen und 3 Jahre Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. Gilde Drei Gleichen.

Dafür gab es in der Festjurte ein dreitägiges Programm: Auftritt der Band, Ortsrundführung mit Hinweisen auf die pfadfinderhistorischen Punkte in Neudietendorf, Workshops für Groß und Klein und ein feierliches Bankett mit einem Ausflug in die Geschichte.

Den rund aktiven 80 Pfadfinderinnen und Pfadfindern von Jung bis Erfahren aus der Gemeinde schlossen sich der Feier zahlreiche

Pfadfindergruppen von Bad Dürrenberg und Raguhn in Sachsen-Anhalt, Seligenstadt in Hessen und die Partnergruppe aus Wolfslugen in Baden-Württemberg sowie viele Gratulanten vom Ortschaftsbürgermeister Andreas Schreeg, dem Bürgermeister Christian Jacob, dem zweiten Beigeordneten des Landkreises Thomas Fröhlich und dem Bundestagsabgeordneten Tankred Schipanski an.

Erfreut waren die Pfadis auch über die Gäste aus dem Ort, die nicht nur Spiel und Spaß im Pfadfinderzentrum erleben konnten, sondern auch kulinarisch auf ihre Kosten kamen. Der Erlös daraus sowie weitere Spenden im Gesamtwert von EUR 402,22 gehen nach Kenia zu dem internationalen Hilfsprojekt Harambee am Victoriasee.



E-Mail: apg-dolphins@resoe.de
Telefon: 040-46006998



Ja es ist schon solange her...

Die Dolphins werden am 22. Oktober 10 Jahre alt. Zwei Tage wollen sie feiern, und zwar am 1. und am 2. Oktober in und an ihrem Pfadfinderheim Luisenweg 16a in 20537 Hamburg. In der Jurte (wird

extra aufgebaut) wird das Fest mit einem Singekreis eröffnet. Am zweiten Tag ist Grillen, Singen und Klönen vorgesehen.

Einen herzlichen Glückwunsch aus der Redaktion der „gilde“!



11 Jahre - Die Gilde Delta hat ein Jahr mehr

Da die Gilde Delta in Köln beheimatet ist und fast nur aus kölnischen Mädels besteht, feiert sie, wie im Karneval, alle 11 Jahre ihr Jubiläum.

(Ein Scherz aus der Redaktion - wir hatten euch im vorigen Jahr vergessen). Nachträglich einen herzlichen Glückwunsch!

Briefmarken

Jochen. Bachmann
(Bachse) Lübsche Ehr

Schiller-
straße 13
23617

Stockelsdorf



Brillenbank

Claudia Siekmann -
Heidi -APG Hessen

MaxPlanck-
Str. 56
63500

Seligenstadt



ISGF- Weltkomitee 2008 - 2014

Harald E. Kesselheim,
Mitglied der Zentralgilde, hat
einen Bericht über seine
Amtszeit im ISGF
Weltkomitee in der Zeit von
2008 -2014 verfasst. Mehr
darüber auf der Homepage
www.vdapg.de

Cosmas & Damian

Im Hindu-Tempel



Von Angela Ströter

13. Pfingstfahrt der Gilde Cosmas und Damian. In diesem Jahr - 2016 - ging es nach Werl.

Wir schlugen unser Quartier auf im Tagungshaus am Mühlenbach in Werl-Büderich, um von dort aus die Umgebung zu erkunden. Werl verfügt über eine kleine Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern sowie der Wallfahrts-Basilika St. Mariä Heimsuchung aus dem 18.

Jahrhundert. Der Höhepunkt der Wochenendfahrt war jedoch der Besuch des zweitgrößten Hindu-Tempels Europas in Hamm. Die Geschichte des Tempels begann 1989 als kleiner Andachtsraum im Keller der Mietwohnung eines tamilischen Priesters. Dieser war vier Jahre zuvor – wie zahlreiche andere Tamilen – als Bürgerkriegs-Flüchtling aus Sri Lanka nach Deutschland gekommen und im nahegelegenen Flüchtlingslager in

Unna-Massen untergebracht worden. Ab März 1997 wurde im Stadtbezirk Hamm-Uentrop in einem Gewerbegebiet, ein kleiner Behelfstempel errichtet. Schließlich entstand ab 2000 auf einem gegenüberliegenden Grundstück der Neubau des heutigen großen Hallentempels. Wir nahmen an einer Führung durch den Tempel teil und erfuhren einige wesentlich Informationen über die Vielseitigkeit des Hinduismus.

Schließlich kamen auch die Geselligkeit und die Feier zweier Geburtstage nicht zu kurz. Die gemeinsamen Erlebnisse haben uns gut getan und unseren Zusammenhalt gestärkt. Wir planen bereits unsere Pfingstfahrt 2017.



www.vdapg.de

Es lohnt sich, mal reinzuschauen.

Berichte, Bilder, Videos von Aktivitäten und Veranstaltungen sind dort zu sehen.

BiPi würde *die gilde* lesen...





Ein Klassenraum aus den 40ger Jahren

Schulbank-Drücker in Heiligenhaus

Ursula und Reinhard hatten zum 2. Juli für die Gilde einen Besuch im Museum Abtsküche in Heiligenhaus (bei Velbert) organisiert. Um 11.00 Uhr trafen wir uns vor der alten Volksschule, in der wir uns der heimatkundlichen Sammlung hingaben. Hier gab es wirklich alles aus der Vergangenheit zu entdecken: Das Klassenzimmer aus der Vorkriegszeit, der Lebensmittelladen, die Metzgerei, Schreinerei, Schlosserei, Frisiersalon, die Theke in der Kneipe, Utensilien wie Schnurrbartassen, -binden, -bürsten, Pomade, Tintenfässer etc, etc. Hausbrauerei, eine Küche mit Kohleofen, Wohnzimmer - nicht zu vergessen Schriften, Bücher und Schulmaterial. Nach einer Kaffeepause im nahen Restaurant kehrten wir am späten Nachmittag wieder nach Hause zurück.



Der „Tante-Emma-Laden“, wie viele von uns ihn noch miterlebt haben.

Auch er war ausgestellt: „Der Automat“

Minimal-Tarif

für Herrenbedienung.

Gültig vom 1. April 1913.

Rasieren	15 Pfg.
Frisieren	10 "
Rasieren und Frisieren	20 "
Haarschneiden, Scheitel oder kurz	25 "
Bartschneiden	20 "
Kopfwaschen	15 bis 20 "
je nach Art des Kopfhassers	
Haarschneiden für Kinder unter 14 Jahren	20 "
Rasier-Abonnements 12 Nrn. 1.50 Tmk.	
" mit Frisieren	2.00 "

Je 12 Nrn. weitere Abrechnung und besonders berechnet.

NB. Sonntags kommt auf Haarschneiden ein Zuschlag von 10 Pfg.

Diese Dienstleistungstarife waren noch human im April 1913

Singerunde



Wir sitzen zu Pferde
bei Tag und bei Nacht,
bei Tag und bei Nacht.
Wir weißen Dragoner,
wir weißen Dragoner,
wir weißen Dragoner,
dem Kaiser zur Wacht.

Wir haben uns geschworen
mein Rösslein und ich,
mein Rösslein und ich,
das Leben zu wagen,
die Russen zu schlagen,
die Russen zu schlagen,
mit Hieb und mit Stich.

Blau-gelb unsre Fahne
und weiß unsre Zier,
und weiß unsre Zier,
so wollen wir reiten,
so wollen wir streiten,
ein weißer Dragoner,
stirbt nur als ein Held.

Und fall ich vom Pferde
in Staub und in Blut,
in Staub und in Blut,
so nimm Deinen Reiter,
so nimm Deinen Reiter,
so nimm Deinen Reiter,
Mein Herrgott, in Ruh.

Das Lied entstand, wie Axi erzählte, um 1915 in einem Kavallerieregiment der k. u. k. Armee (kaiserliche und königliche Armee, als gemeinsames Heer Österreich-Ungarns). Von Axi wissen wir auch, dass es in der zweiten Strophe „die Russen zu schlagen“ heißt. Wir dachten bis dahin, es hieße „die Feinde zu schlagen“. Axi meinte, er selbst als gebürtiger Russe singe immer den Originaltext - man solle Historisches eben nicht verleugnen.

Aus Codex PATOMOMOMENSIS



Aufruf an alle Gilden!

Im Jahre 2017 wird der VDAPG
50 Jahre alt.

Welche Gilde aus dem Verband
ist bereit, das

Gildensprechertreffen als
Jubiläumstreffen gemeinsam mit
dem Vorstand zu organisieren?

Meldet euch bitte bei Enzo:

h.enzo@t-online.de

Tel.: 0683182563

Der Vorstand



Auf dem Hike durchs Liesertal

An Pfingsten waren wir, die Gilde Tempelritter aus Sulzbach/Saar, in der Eifel unterwegs. Wir hatten uns ein Hike auf einem Teilstück des Eifelsteigs und des Lieserpfades für das Pfingstwochenende vorgenommen.

Freitagsabends sind wir nach Daun gefahren und haben dort unsere Tour, nach einer Stärkung mit Schnitzel und Bier, am Gemündener Maar gestartet. Die erste kurze Etappe ging bis zu dem Schalkenmehrener Maar. Dort haben wir in der Farnhütte mit wunderbarer Aussicht auf das Maar übernachtet.

Am nächsten Morgen

ging es dann voller Motivation los: 15 km waren für heute geplant. Zunächst führte uns die Tour durch Schalkenmehren, dann durch ein Trockenmaar und nach einer längeren Wanderung durch dichten Wald, vorbei an einem schönen Fischweiher, ins Liesertal, wo uns in einem weiten Tal grüne Wiesen und der wilde Bachlauf der Lieser erwartet und wir unsere Mittagspause an der Übersdorfer Mühle gemacht haben. Frisch gestärkt konnten wir dem Weg weiter folgen, der jetzt zunehmend hügeliger wurde. Zu unserer großen Freude wurden wir unter-



wegs von einer Gruppe Jugendlicher, die ihr Pfingstlager an einer Wiese neben dem Wanderweg aufgebaut hatten, zu einem geselligen Nachmittag eingeladen. Der restliche Weg, bis zur Schutzhütte an der Hahnerfläch, fiel uns danach doch etwas schwerer als normal. Erschöpft, aber zufrieden mit der Tagesleistung, ging es in den Schlafsack.

Am Sonntagmorgen starteten wir nach einem kurzen Frühstück nach Manderscheid, wo es die beiden bekannten Burgen zu bestaunen gab. Die heutige Etappe von 16km führte uns weiter an der Lieser vorbei, diesmal allerdings auf den Kämmen links und rechts des schmalen werdenden Tals, wodurch wir einige Höhenmeter überwinden mussten und der Tag dadurch sehr anstrengend wurde. Zu unserer Überraschung haben wir noch viele Pfadfindergruppen aus Hamburg getroffen, die in dem Gebiet unterwegs waren und eine Sternwanderung nach Koblenz gemacht hatten. Das

heutige Tagesziel war die Schutzhütte auf dem Michelsfels, die eine herrliche Aussicht über das Tal bot, was allerdings hieß, dass auf den letzten Metern noch ein steiler Anstieg zu bewältigen war. An der Hütte angekommen ließen wir den Tag am Lagerfeuer, mit ein paar gegrillten Würstchen, gemütlich ausklingen.

Für das letzte Stück des Weges haben wir uns am nächsten Morgen mit gebratenem Speck gestärkt. Das Liesertal wird hier wieder breiter und wir konnten ohne nennenswerte Anstrengung dem Flussverlauf bis nach Wittlich folgen, wo wir das Ende unserer Pfingsttour erreicht haben. Von hier aus ging es nach einem anstrengenden Wochenende mit vielen interessanten Eindrücken aus der schönen Eifel wieder zurück nach Hause ins Saarland

Auf der Heimfahrt tauschten wir schon wieder Ideen für die nächsten Wanderungen aus und suchten schon nach möglichen Terminen.



Nach der Übernachtung in der Fahmhütte hatten wir beim Frühstück eine wunderschöne Aussicht auf das Schalkenmehrener Maar.

8. - 15. Januar 2017
Europadorf Großarl



Jubiläumsfahrt



Wanderungen in den Western
Highlands, Schottland
15. - 22. Juli 2017



Jubiläumsfeier
50 Jahre ZentralGilde



Sachsenhain
Verden/ Aller
29.-31. Oktober 2017

Die aktuellsten Informationen findest Du unter:
zentralgilde-online.de oder bei
Charly Finke unter: Pfeffersack-vilsen@t-online

Begegnungstreffen im Bergischen Land - oder: „Es war schnieke in Belmicke“

Das Vorbereitungsteam war sich einig, dass man den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerecht werden wollte. Daraus resultierte, dass ein vielfältiges Programm angeboten wurde, was sowohl mobileren als auch den motorisch eingeschränkten Personen gerecht wurde. Um in den einzelnen Gruppen genügend Teilnehmer zu haben, warben wir für unsere Freizeit auch in anderen Gilden. So kam es, dass neben der Zentralgilde auch die Gilden Alexander Lion, Burgund, Delta und St. Georg vertreten waren.

Einer Globetrotterin, die vier Kontinente besucht hat, war es pein-

lich, Freunden und Bekannten zu erklären, dass sie nach Belmicke führe. Ihre Reiseziele Australien, Indien, Afrika selbst Mallorca waren bekannter gewesen, als ausgerechnet Belmicke.

Für die Teilnehmerinnen aus Köln und Umgebung war diese Freizeit quasi eine Stadtranderholung. Gehörten doch die Felder, Wälder und Kirchen früher zum Stift Severin, Köln.

Belmicke war für die Zentralgilde eine Generalprobe: Ein Selbstversorgerhaus mit 30 Betten stand zur Verfügung.

Da man sich bekanntlich in Kleingruppen besser und schneller

kennenlernen kann, gab es den Koch- und Backclub, an dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dreimal teilnehmen durften. Es gab ein Frühaufsteher- Frühstücksteam, das ausschließlich aus Männern bestand. Wie glücklich waren die Langschläfer darüber! Das Frühstück wurde täglich besser!

Wir hatten herrliches Wetter, das uns in die Natur lockte. Die Langstreckenläufer waren an zwei Tagen mit Helmut Töllner unterwegs und erkundeten die umliegenden Seen, die Kurzstreckenläufer waren in und um Belmicke herum anzutreffen. Bei einer unserer Dichterlesungen wurde aus „Jütländische Kaffeetafeln“ von Siegfried Lenz vorgelesen. Am folgenden Tag konnten wir die Leiden des Schriftstellers nachempfinden, als wir zur "Bergischen Kaffeetafel" eingeladen wurden. Charly packte das restliche Brot, Wurst und Schinken ein und dies wurde unsere Abendmahlzeit. Kochen brauchten wir an diesem Tag nicht mehr, da fraglich war, ob wir zum Abendbrot überhaupt etwas verzehren könnten.

Singen stand hoch im Kurs, zumal wir zwei Gitarrenspieler hatten, die pausenlos in die Saiten griffen. Es zeigte sich wieder, wie unterschiedlich das Liedgut in den einzelnen Pfadfinder- und Pfadfinderinnenbünden war.

In den Arbeitsgruppen konnten Papier, Stoff und Leder verarbeitet werden.

Belmicke liegt so versteckt, dass die zwei Vorstandsmitglieder des VDAPG, die sich für einen Besuch angekündigt hatten, nicht gesichtet werden konnten. Wir senden den Beiden hiermit die lebensrettenden Koordinaten:

51° 1' 30" N ; 7° 43' 36" O.

Nach dieser Freizeit war sich das Vorbereitungsteam einig, dass die Teilnahme verschiedener Gilden große Vorteile hat. Wir konnten ein Programm realisieren, dass uns alleine nicht möglich gewesen wäre. Wir hatten Wanderführer aus der Region (APG Alexander Lion) und Arbeitsgruppenleiter aus den teilnehmenden Gilden. So hatte Martin (Gilde Burgund) seine Lederwerkstatt mitgebracht, die gerne besucht wurde.

Ermutigt durch die Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben wir uns entschlossen, vom 19.-24. Mai 2018 Bekmicke wieder zu besuchen.



Altpfadfinder auf facebook und twitter

BiPi würde *die gilde* lesen...



Lübsche Ehr und C. & D.

beim dritten Europäischen Freundschaftstreffen
der Gildepfadfinder vom 18. - 25. Juni in Großarl



Ein Seil geht auf die Reise...

Im Rahmen des
Friedensgebets am
Europatag in Großarl
hat Reinhard Osterfeld
das Wappen der Gilde
Cosmas und Damian an
Helmut Hauer (PGÖ)
übergeben.

Die Pfadfindergilde Österreichs (PGÖ) hat diese Aktion im Rahmen des Jahresmottos 2016 „Grenzenlos“ ins Leben gerufen. Die PGÖ knüpft ein Band der Freundschaft durch ganz Österreich und mit befreundeten ausländischen Gilden. Jede Gilde bringt ihr Teilstück ein: ein Wappen, ein Abzeichen oder ein Symbol. Die Weitergabe findet immer bei besonderen Begegnungen statt.

Volles Programm in Großarl

Von Ingo Sander

27 Gildepfadfinder aus 5 Ländern kamen diesmal in Großarl zusammen, um die Tradition des jährlichen Treffens dort nach 45 Jahren Gilde-Forums-Treffen zum dritten Mal fortzuführen.

Der Tourismusverband Großarlal hatte speziell für diese Woche geführte Wanderungen und Abendveranstaltungen organisiert.

Begonnen wurde mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche am Sonntag.

Am Montag ging es dann zur ersten

Wanderung. Wandertaxis brachten uns zum Startpunkt, einem Bergbauernhof. Von dort ging es ca. 1 ½ Std auf 1235m zu der Zielalm.

Am Abend war ein Konzert mit drei Musikern, alles junge Musikprofessoren, die Stücke alter und neuer Musik sowie Volksmusik spielten.

Dienstag ging es mit der Kabinenbahn bis zur Gipfelstation. Von dort ging eine Gruppe ca. 1 ½ Std hin und zurück, zum Kreuzkogel auf 2027m, die andere Gruppe den Weg zum benachbarten Gipfel, dem Fulseck auf 2037m, ca. 3 Std hin und zurück. Am

Abend gemütlicher Dorfabend auf dem Marktplatz mit Musik, Trachtengruppe und Alphornbläser.

Mittwoch mit den Wandertaxis auf halbe Höhe und Wanderung zu einer Bergalm auf 1564m Höhe, auf Wunsch mit Taxi bis zur Zielalm.

Am Abend Wanderung zum Europatisch. Zwei Trompeter begrüßten uns musikalisch schon unterwegs und umrahmten das Treffen.

Der Leiter des Tourismusverbandes schlug vor, ab 2017 lediglich eine Woche festzulegen, für die er dann besondere Vorbereitung an Aktivitäten macht, die aber dann auch für andere Urlaubsgäste offen sind. Es wird keine Pauschalgebühr mehr erhoben. Buchung des Quartiers, Organisation der Verpflegung erfolgt in Eigeninitiative. Für 2017 wurde der 24.6.-1.7. festgelegt. Am 24. Juni ist die Sonnenwendfeier.

Zum Abschluss ging es mit brennenden Fackeln zurück ins Dorf.

Mittwoch fuhren wir wieder mit Wandertaxis zum Wanderstart und dann ca. 1 ½ Std zur Zielalm auf 1564 m. Wieder waren wir gegen 16.00h im Dorf zurück. Abends auf dem Marktplatz gemütlicher Dorfabend mit Großarlern Musikern, einer Trachtengruppe und Alphornbläsern.

Donnerstag brachten uns die Wandertaxis bis auf 1420m Höhe, anschließend ca. ¾ Std Wanderung bis zur Zielalm, der Karseggalm, 1603m, auf der Käse hergestellt wird.

Wir konnten zusehen, wie aus der Milch der Käse mit einfachster Technik hergestellt wird. In der Mitte der Hütte ein offenes Feuer, ein Wasserkessel, mehrere Holzbottiche und Töpfe sowie einfaches Arbeitsbesteck. Eine Holzleiter führte auf den Dachboden zum Übernachten.

Auch an diesem Tag waren wir gegen 16.00h zurück. Am Abend war ein Oldie-Tanzabend im Weinkeller der Alten Post organisiert. Aber wegen des hochsommerlichen Wetters saßen die meisten draußen. Ein gemütlicher Liederabend der Altpfadfinder war auch nur mit sechs Personen besucht.

Freitag begann mit den Wandertaxis bis auf 1795m und ½ Std Wanderung bis auf 1950m. Ein Teil der Gruppe nahm noch ein Ziel auf 2214m in Angriff. Zurück gegen 16.00h. Am Abend dann ein Konzert der Werksmusikkapelle der Energie-AG aus Niederösterreich sowie der Trachtenmusikkapelle aus Großarl auf dem Marktplatz.



Auf dem Marktplatz war immer was los

Der Tourismusverband Großarl hat das Freundschaftstreffen in diesem Jahr letztmalig organisiert. Wer zukünftig in Großarl Pfadfinderfreunde treffen möchte, muss das nun auf eigene Faust planen. Es gibt aber jetzt schon einige Pfadfinder, die sich auf eigene Faust in Großarl treffen wollen. Der Termin steht auch schon fest:

24. Juni bis 1. Juli 2017

**Zum 40sten
Geburtstag**

Heckensträucher für Immenhausen

Das
Schulungszen-
trum des BdP



Anlässlich des 40-jährigen BdP-Jubiläums in Immenhausen wurden Sträucher für eine Hecke gepflanzt. Auch wir, vom VDAPG, beteiligten uns an dieser Aktion. Mal sehen was aus der Hecke beim 50-jährigen Jubiläum geworden ist.

Gabi und Helmut
Reitberger set-
zen ein Stück
Hecke in die
Erde





Geschichten und Berichte aus der Pfadfindergeschichte

1985
30. Welt-
konferenz
München

Es war einmal . . .

Am 28. April 2016 ist der frühere Oberbürgermeister von München, Georg Kronawitter, im Alter von 88 Jahren verstorben. Kronawitter war im Amt, als die erste, die 30. Weltkonferenz des Pfadfindertums, 1985 in München auf Einladung des Rings deutscher Pfadfinderbände stattfand.

Unvergessen, die Eröffnungsveranstaltung mit rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 120 Ländern im Hilton Hotel. Hinter der Bühne prangte ein 6 x 4 m großes Münchner Kindl mit Radi, Maßkrug, Blumenstrauß und Weltbundlilie. Das Ganze aus liebevoll bemaltem Pressspan.

Es gab Musik von Mozart, Wölflinge, die Rosen verteilten und Reden. Eröffnet habe ich als Host Committee President, dann sprach Bundespräsident Richard von Weizsäcker und dann erklimmte der unvergessene Bayerische Ministerpräsident Franz-Josef Strauß die Bühne. Und genau in diesem Moment drehte sich das Kindl-Emblem ein wenig um sich selbst, um dann fulminant abzu-



Münchner
Kindl mit
Radi,
Maßkrug,

Blumenstrauß
und der
Weltbundlilie

stürzen. Den Strauß hat es nicht bekümmert, der zuständige Leiter für Performance, der ebenfalls unvergessene Mawa (Manfred Wacker) wollte sich vor den Zug stürzen. Gab aber keinen Zug beim Hotel.

Gerettet hat die Situation Georg Kronawitter. Er sprach nach Strauß und sagte: "Wenn der Bayerische Löwe ans Mikrofon geht, stürzt das Münchner Kindl ab." Er hatte die Lacher auf seiner Seite und wir überstanden die kleine Blamage doch ganz souverän.

Ach so: der König von Schweden, Carl XVI. Gustav, der neben mir saß, hat sich vor Lachen kaum eingekriegt, obwohl er sonst so steif ist. Und die Frau des Bundespräsidenten sagte zu meiner Frau: "Jetzt kürzt ihr aber dem Hilton die Preise!" Ging nicht mehr, wir hatten ohnehin schon Sonderpreise: Hilton (der Großvater von Paris) saß im Weltkomitee der Weltorganisation.

Anton Markmiller

Die Grafengarser

Die Gilde startet 2017 erneut ein internationales Pfadfinderprojekt für bedürftige Kinder in Ungarn



Die Theiß trifft den Inn



Wir laden den Pfadfinderstamm „Adám Kalmán“ aus Veszeny, auf den Obermeierhof in Bayern ein.

Schon 2015 auf der Rückfahrt von unserer Projektüberprüfung in Ungarn begannen wir zu planen für unser Projekt **2016/2017**. Aus mehrjähriger Erfahrung wissen wir, dass ein Projektanlauf nicht in einem Jahr erreicht werden kann, vor allem dann nicht, wenn Kinder und Eltern beteiligt sind und es ein internationales Projekt ist.

Nach der aus politischen Gründen abgesagten Reise im Jahr 2016 durch die Eltern und den Bürgermeister, ist jetzt die

Freude der Kinder und Eltern in Veszeny groß.

Unsere Gilde alleine kann dieses Projekt aus Altersgründen körperlich nicht mehr schultern. Deshalb haben wir unsere langjährigen Freunde, den BdP Bayern, um Mitarbeit bei der Betreuung auf dem „O-Hof“ gebeten. Die Verantwortliche für Internationales, Samantha Kühn, hat positiv auf unsere Bitte reagiert und versprochen, unsere Bitte um Mitarbeit aller Freunde im

BdP in allen ihnen zugänglichen Medien zu veröffentlichen.

Das Projekt kann nur dann gelingen, wenn auch alle unsere Partner und Freunde in Deutschland aktiv mitarbeiten. Auch unsere Gilde wird aktiv durch ihre Planungen und Durchführungen vor Ort, O-Hof, in Ungarn mitarbeiten.

„Die Grafengarser“ werden in den nächsten Wochen und Monaten gemeinsam mit dem BdP in Bayern und mit interessierten Freunden ein gemeinsames

Vorgehen hinsichtlich der Realisierung und der notwendigen personellen Hilfe vor Ort verabreden und in Abstimmung mit unseren Gästen Aktivitäten wie Besichtigungen und Ausflüge planen und vorbereiten.

Unsere Freunde im VDAPG bitten wir, uns erneut bei diesem internationalen Projekt finanziell zu unterstützen. Auch unsere langjährigen Unterstützer aus Berlin und in ganz Deutschland, bitten wir um finanzielle Unterstützung.

Zwei große europäische Flüsse verbinden uns



Die Theiß in Ungarn



Der Inn bei Grafengars

Vom 29. Juli bis 12. August 2017 wird eine Wölflings- und Pfadfindergruppe des ungarischen Pfadfinderstammes „Adám Kalmán“ aus Veszeny von uns und vielleicht vom BdP auf dem Obermeierhof in Grafengars am Inn begrüßt und begleitet werden.

Die Pfadfinderidee gemeinsam weiter tragen

Ganz bewusst bringen wir sie auf den Pfadfinderhof in Grafengars. Den jungen Pfadfindern aus Veszeny wollen wir zeigen, wie und wo in Deutschland die Pfadfinder ihre Schulungslager, ihre nationalen und internationalen Treffen erleben können. Bei ihren nationalen Treffen in Ungarn hat der Stamm bereits Erfahrungen in Sommerlagern in ihrem Land erlebt und entsprechende Erfahrungen gewonnen. Auf dem Obermeierhof in Bayern wollen wir ihnen unsere Sichtweise der internationalen Zusammenarbeit der Pfadfinder in der Welt vermitteln. Und die immer wieder von Hochwasser bedrohte Gemeinde in Veszeny soll den Hochwasserschutz in Bayern kennen und beurteilen lernen.

Die internationalen rechtlichen Voraussetzungen für Ungarn und Deutschland, die Kosten und Verantwortlichkeiten der Partner wurden bei unserem Besuch in Veszeny erläutert und für Ungarn geklärt. Dazu waren drei Vertreter unserer Gilde vom 29. 03. bis 02. 04. 2016 in Veszeny. Sie führten entsprechende Gespräche mit dem Bürgermeister der Gemeinde, unseren Verantwortlichen vor Ort. Die Gespräche in der Schule mit den interessierten Eltern und Kindern am Abend verliefen sehr positiv.

Von unseren Freunden in

Veszeny, dem Bürgermeister, den Eltern wurden wir aufmerksam und freundlich begrüßt. Unsere Vertrauenspersonen in Veszeny sind Eva und Florian Strack, beide sind angestellte Lehrer an der Schule. Sie sind auch die verantwortlichen Leiter des Pfadfinderstammes „Adám Kalmán“ und werden auch die verantwortlichen Begleitpersonen für den Besuch auf dem Obermeierhof sein. Beide spre-



Zwei Freunde aus Veszeny zeigten uns den „Werkraum für Kinder im historischen Museum“

chen/verstehen lediglich deutsch, Eva besser als Florian. Für die Reise wird eine deutschsprachige Dolmetscherin gesucht.

Unsere bisherigen Vertrauenspersonen Zsuzsana und Janos Fabian, sind aus Altersgründen nach Budapest gezogen zu ihren Kindern. 17 Jahre lang haben sie unser internationales Pfadfinder-

projekt in Veszeny, unsere Arbeit bei vielen kleinen und größeren Projekten unserer Gilde unterstützt und vorangetrieben. Wir haben sie in Budapest besucht und wurden herzlich begrüßt. Beide nehmen immer noch regen Anteil an unserer Arbeit in Veszeny. Sie sind offiziell Mitglieder unserer Gilde! Wir sagen ihnen auch auf diesem Wege: **Danke Freunde!**

Als weltoffene Pfadfinder sind wir an der Geschichte unserer Freunde in Ungarn sehr interessiert.

Björn, unser Schatzmeister, war zwar nicht das erste Mal in Ungarn, wusste über das Land bisher aber wenig.

Da wir Freunde sind, nutzten wir die Tage auch, um ihm die Geschichte Ungarns näher zu bringen. Wir fuhren nach „Ópusztaszer“, wo sie erzählt wird und erfuhren von der „Landnahme“ der Ungarn. Und in der Stadt Szolnok konnten unsere Freunde aus Veszeny für uns im historischen Museum der Stadt einen Besuch ermöglichen. Der Historiker erzählte uns über die Vorgeschichte der „Landnahme“. Es waren zwei Seiten der

Geschichte der Menschen in Ungarn. Freut euch, denn Björn wird seine Eindrücke in die Geschichte der Ungarn in einem neuen Bericht in der „gilde“ beschreiben.

Abends spazierten wir durch Szolnok, setzten uns ermüdet in Jazzkeller, in denen es keine Jazzmusik gab, diskutierten über unsere Projekte und deren Ergebnisse und diskutierten über die Welt und unsere erlebten Erfahrungen bei unseren diversen Projekten in der Welt.

Wir trafen unserer Freund Görgy wieder, Georg Heinermann, den jungen Dolmetscher, damals Musikstudent, der 2005 die erste Jugendgruppe auf die Burg Hohenzollern begleitete. Wir knüpften über ihn Verbindungen zu jungen deutschsprachigen Menschen, die die Pfadfindergruppe zum Obermeierhof begleiten könnten.

Auch auf dieser Fahrt erlebten wir, die Sichtweisen anderer Freunde auf die Welt kennen zu lernen, sie mit ihnen zu diskutieren, uns auszutauschen und gemeinsam die Idee der Pfadfinder weltweit weiter zutragen. So wie wir es weltweit tun!

Das Unternehmen kostet 5000 Euro

Der Pfadfinderstamm „Adám Kalmán“ kommt auf dem Obermeierhof in Grafengars! Die Kosten dafür belaufen sich auf gut 5.000 Euro, die wir bis zum Juni 2017 aufbringen müssen.

Die Finanzierung erfolgt wie bei fast allen internationalen Projekten unserer Gilde. Die Begünstigten müssen ihren Anteil des Projekts tragen, erst dann wird unsere Gilde finanziell aktiv.

Die Gemeinde in Veszeny stellt kostenlos den Bus für den Transport von und nach Ungarn zum Obermeisterhof entsprechend europäischen Gesetzen und die Kosten in Ungarn für die Betreuenden Lehrer, Busfahrer, Dolmetscher.

Die Eltern der teilnehmenden Kinder übernehmen das „Taschengeld“ ihrer Kinder.

Jegliche Ausgrenzung armer Kinder soll vermieden werden. Die ungarischen Betreuer sind für eine gerechte Verteilung aus einem gemeinsamen Topf verantwortlich. Der Bürgermeister garantiert eine Mindestsumme für alle Teilnehmer.

Unsere Gilde trägt die Kosten für Unterkunft und Verpflegung auf dem Obermeisterhof für die ungarischen Gäste.

Für Besuche von Veranstaltungen, Besichtigungen, Eintritten, Busfahrten.

Den BdP Bayern bitten wir im Rahmen seiner Möglichkeiten öffentliche finanzielle Unterstützung bei diesem internationalen Projekt zur Betreuung und Begleitung der ungarischen Teilnehmer durch ihre Vereinsmitglieder zu nutzen. Mit dem BdP gemeinsam werden wir entsprechende gesetzliche Voraussetzungen hinsichtlich Personen- und Sachversicherungen für die Gruppe aus Ungarn beraten und entscheiden.

Ein Gutteil davon muss für die Unterbringung und Verpflegung der Gruppe auf dem Obermeisterhof aufgewendet werden.

Unser seit vier Jahren laufendes „Frühstücksprojekt“ für bedürftige Kinder in Veszeny fördern wir weiterhin. Eines unserer wenigen länger laufenden Projekte.



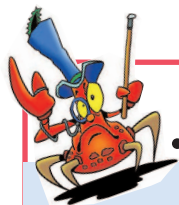
Unser Konto:

Die Grafengarser

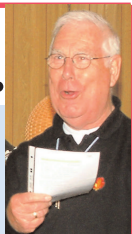
Kreissparkasse München, Starnberg, Ebersberg

IBAN: DE60 7025 0150 0027 7634 73

BIC: BYLADEM1KMS



Krebs-Geschichten



Eines Tages fällt dir auf,
es ist wenig, was du wirklich brauchst.
Du nimmst den Ballast und schmeißt ihn weg,
Es reist sich besser, mit leichtem Gepäck. (Silbermond)

Die Vorbereitungen zur Reise sind getroffen... Die nötigen Sachen sind eingepackt.

Die letzten Minuten vor dem Aufbruch – noch einmal innehalten. Noch einmal schauen, wo wir jetzt sind, was wir hinter uns lassen, zurücklassen, wenn wir losgehen.

Immer, wenn ich losgehe, lasse ich etwas zurück. Einen Ort, einen Menschen, einen Lebensabschnitt, Erlebnisse. Jeder Aufbruch ist zugleich Abschied. Mal leichter, mal schwerer, mal herbeigesehnt, mal verdrängt und hinausgeschoben. Manchmal würde ich lieber bleiben, nicht schon wieder aufbrechen, nicht schon wieder ins Unbekannte hinaus, nicht schon wieder all die Mühe.

Und doch – Bleiben ist Stillstand, ist Stehen-Bleiben.

Bleiben ist die Verführung des Lebens. Bleiben in einer bestimmten Lebensphase, bei bestimmten Menschen, an Orten, die ich mag. Bleiben, das ist festhalten, was nicht festzuhalten ist.

Leben ist Aufbruch, immer wieder neu. Aufbruch ins Unbekannte hinein. Leben ist Abschied, ob wir wollen oder nicht.

Ich kann das Neue nur entdecken, wenn ich das Alte zurücklasse. Ich kann das Neue nur entdecken, wenn ich das Risiko auf mich nehme. Das Risiko der Mühe. Das Risiko des Unbekannten. Das

Risiko des Scheiterns. Und gleichzeitig liegt genau darin der Reiz, die Chance des Aufbruchs, Neues zu entdecken.

Mich herausfordern zu lassen, zu suchen, und vielleicht etwas ganz anderes finden.

Wer sich auf den Weg macht, der kommt nicht ungeschoren davon. Der wird Haare lassen, der wird verletzt werden, der wird nass werden, der wird müde werden.

Aber wer sich auf den Weg macht, der wird auch die Stille des Waldes erfahren, den Eichelhäher schreien hören, die Herbstzeitlose blühen sehen, den warmen Sonnenstrahl genießen, sich der unverhofften Aussicht erfreuen können. Und noch vielen unerwarteten Überraschungen gegenüberstehen.

Wer sich auf den Weg macht mit offenen Augen und Ohren, mit offenem Herzen, der wird was erleben, der wird sich erleben, der wird das Leben erleben, schwitzend und schimpfend, lachend und sich freuend, kraftvoll und müde. Voller Sehnen und Hoffen.

Es gibt Hilfe und Orientierung, aber sie nehmen dir das Gehen nicht ab.

Warum zögerst du noch? Mach dich auf den Weg! ws - Krebs

In der Gilde 2-2016 wurde auf der Seite 12 eine etwas flapsige und - mit einem Augenzwinkern - leicht ironische Darstellung der Ambassador-Gilde veröffentlicht. Dieser Bericht stand im "Gildenweg" 1/2003, aus der Feder von Ferry Partsch.

Hier die sachlichen Ergänzungen zu dieser Gilde

Von Angela Ströter

Ich schlage vor, dass wir sachlich richtig und mit Begeisterung von der Ambassador Gilde berichten:

— Die Währung der Ambassador Gilde ist Euro (nicht Dollar).

— Ihr Sitz ist in Brüssel.

— Ihre Vorsitzende ist Björg Walstad - eine sehr engagierte langjährige Pfadfinderin aus Norwegen, die im Laufe ihres Lebens bereits diverse Ämter bei den norwegischen Pfadfindern und im ISGF inne hatte und sich überzeugend für die Pfadfinderbewegung einsetzt. Sie macht nicht nur Geld locker, sondern

ist - wie die meisten anderen Mitglieder - eine gute Botschafterin der Pfadfinderidee.

— Die Mitgliedschaft erreicht man durch die einmalige Beitragszahlung 1.000 Euro oder durch jährliche Zahlungen von 100 Euro. Man muss also nicht "Rockefeller" heißen, um dabei zu sein.

— Die Ambassador Gilde funktioniert als Stiftung. Das Kapital ist angelegt. Die Erträge werden zur Unterstützung pfadfinderischer Projekte verwendet.

— Derzeit sind es ca. 150 Mitglieder - Tendenz steigend.



Und nun noch die Selbstdarstellung der Ambassador Gilde im Internet:

IAG - Internationale Ambassadors Guild

Wer sind wir?

Die internationale Botschafter Gilde (IAG - Internationale Ambassadors Guild), ist, wie ihr Name schon sagt, eine weltweite

Gilde. Ihre 150 Mitglieder kommen von überall her.

Die Ambassadors Guild wurde 1997 mit Zustimmung des ISGF gegründet. Es besteht eine enge Verbindung der IAG mit der ISGF. Der



Altpfadfinder auf facebook und twitter

BiPi würde *die Gilde* lesen...

Vorsitzende des ISGF-Weltkomitees ist ein IAG-Vorstandsmitglied.

Was tun wir?

IAG bietet zusätzliche finanzielle Unterstützung für Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-Projekte weltweit in den Bereichen Bildung, Gemeinschaft, ständige Entwicklung. So bietet IAG Erwachsenen die Möglichkeit, bei der Förderung von Pfadfinderinnen und Pfadfindern etwas außergewöhnliches Gutes zu tun.

Im Jahr 2012 beschlossen wir, die jährliche Unterstützung für Projekte zu starten, Projekte, die bereits geplant und zum Teil durch Pfadverbände gegründet waren.

Scouts und Guides in Bosnien-Herzegowina, Girl Guides in Malawi, Pfadfinder und Führer in Frankreich und der Elfenbeinküste und Führerinnen in Zypern erhalten finanzielle Unterstützung für ihre Projekte.

Sie alle waren dem IAG für die gewährten Hilfen dankbar. Sie wiesen darauf hin, dass die Unterstützung von IAG ihre Projekte verstärkt. Sie konnten mehr Menschen erreichen und aktiver handeln.

Wir könnten mehr tun, wenn wir mehr Mitglieder hätten.

Mitgliedschaft

Es gibt zwei Kategorien:

Lebenslanges Mitglied: 1000 Euro

Ordentliches Mitglied: Jahresbeitrag von 100 Euro

Wenn Sie die zweite Option wählen, bleiben Sie in dieser Kategorie, solange Sie die jährliche Gebühr zahlen.

Was bekommst Du dafür?

— Eine Mitgliedschafts-Urkunde;

— Das Botschafter-Abzeichen: ISGF-Logo mit grünem Lorbeer und Eichenlaub;

— Die Möglichkeit, sich an Botschafter-Treffen auf allen internationalen Begegnungen und Konferenzen zu beteiligen;

— Einen jährlichen Jahresabschluss mit Mitgliederliste und einem Bericht über die Aktivitäten der Gilde im Laufe des Jahres.

Und schließlich: Ein gutes Gefühl, für die Pfadfinderei etwas getan zu haben und eine helfende Hand darzu-reichen.

Du willst beitreten?

Fülle einfach das Anmeldeformular Botschafter (www.isgf.org) aus und sende es an diese E-Mail-Adresse

ambassadorsguild@gmail.com

und übertrage bitte die Höhe der Gebühr an das IAG Bankkonto.



Effendi



Joggel



Poldi



Alo



Paulchen



Staf



Helmut

1967 - 2017

50

Jahre VDAPG

Wenn Hirsch einmal anfängt...

Von Helmut Reitberger



Es gibt immer weniger Zeitzeugen, die während des Dritten Reiches die Pfadfinderei im Untergrund erlebt haben und beim Aufbau des Pfadfindertums in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg "Pfadfinder der ersten Stunde" waren. Josef Odenkirchen (Hirsch) ist einer von denen, er wird in diesen Tagen 89 Jahre alt und hat ein hochinteressantes persönliches Pfadfinderarchiv in seinem Haus. Die Dokumente und vor allem die Gespräche über die Vergangenheit waren für mich besonders beeindruckend. Hirsch gibt gerne an weitere Interessierte

seine Erfahrungen und Erkenntnisse weiter. Er freut sich über jeden Besuch und Anruf. Wer interessiert ist, sollte ihn unbedingt anrufen: **02166-88374**.



1. September 2016

50 Jahre

Gilde Burgund



*Nicht lange woll'n wir
unsre Wünsche wählen,
bescheiden doch nur zweierlei:
Noch viele solcher Tage
sollt ihr zählen
und allemal sei'n wir dabei!*

Frei nach Eduard Friedrich Mörike

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Verleger, Eigentümer

und Herausgeber:

Verband Deutscher

Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG

Geschäftsführer:

Hans Enzinger, Saarwellerstr.

163, 66740 Saarlouis —

Tel.: 06831/82563 — E.Post:

h.enzo@t-online.de

Redaktion und Layout:

Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21

— 45897 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/135921 — E.Post:

ali.brinkmann@apg-lion.de

Vertrieb:

Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,

33689 Bielefeld Tel.: 05205/21141

E.Post:

Hartmut.Schober@t-online.de

Druck:

SRD Service rund um den Druck

Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf

Jahresbezug 10,00 Euro

Bankverbindung: Spk. Schaumburg

IBAN: DE1625514800320014160

BIC: NOLADE21SHG

Der VDAPG ist Mitglied im

Weltverband der erwachsenen

Pfadfinderinnen und Pfadfinder —

ISGF — International Scout and

Guide Fellowship — an organisa-

tion for adults.

Amité Internationale Scoute et

Guide — AISG (une organisation

pour adultes).

Nachdruck mit Quellenangabe

und Einsendung eines Belegexem-

plares gestattet.

Die von uns veröffentlichten

Zuschriften stellen die persönliche

Meinung der Einsender, nicht die des

"Verbandes" dar.

Der VDAPG - im Internet vertreten:

<http://www.vdapg.de>

<http://www.altpfadfinder.de>

ebenso bei facebook und twitter